



JAHRESBERICHT 2018

- BERUFLICHE EINGLIEDERUNG
- DIENSTLEISTUNGEN
- ÜBER NOVASKILL

JAHRESBERICHT 2018

Inhalt

1.	Geschäftsbericht	6
1.1	Bericht des Präsidenten	6
1.2	20 Jahre Novaskill.....	7
1.3	Bericht der Geschäftsleitung	10
1.4	Personelles	12
1.5	Umbau Serverraum.....	13
1.6	Non-visuelle Ausbildung im KV Bereich ab Sommer 2019.....	15
1.7	versicherte Personen Lehrabschlüsse 2018.....	17
1.8	Aktuell in Ausbildung	17
1.9	Neue Lernende ab 2019.....	17
1.10	Aussichten 2019	17
2.	ISO 29990	18
3.	Buchhaltung	19
3.1	Budget 2019	23
4.	Statistik versicherte Personen.....	24
5.	Betreuungspersonen	25
6.	Vorstand	26
7.	Novaskill Angebote.....	27
7.1	Berufliche Eingliederung.....	27
7.2	Kaufmännische Berufe.....	27
7.3	Informatik-Berufe	27
7.4	Wirtschaftsnahe Integration mit Support am Arbeitsplatz (WISA)	27
7.5	Kaufmännische Arbeiten.....	27
7.6	Informatik-Arbeiten.....	27

1. Geschäftsbericht

1.1 Bericht des Präsidenten

Im vergangenen Betriebsjahr durfte Novaskill das 20jährige Jubiläum feiern. Dieses Ereignis wurde auch mit einem erlebnisreichen und unvergesslichen Sommertag für Angestellte und Versicherte gewürdigt. Es ist aber auch der Moment gekommen, unsere Verantwortung in unserer westlichen Gesellschaft ganz allgemein zu überdenken und neu zu gestalten. Novaskill versucht, hier einen wichtigen Beitrag zu leisten, indem Menschen in schwierigen Lebenssituationen eine Plattform geboten wird, sich neu zu orientieren und sich mit der Integration in unserer öffentlichen Gesellschaft auseinanderzusetzen. In den letzten Jahren hat sich der Umgang in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gegenüber menschlichem Denken durch profitorientiertes Verhalten eher ungünstig entwickelt. Novaskill versucht, hier einen Gegenpol zu bilden. Doch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ist nicht einfach: sie gestaltet sich oft komplex und anspruchsvoll, vor allem wenn eine langfristige Wirkung angestrebt werden soll. Novaskill ist mit dieser Situation täglich konfrontiert. Seit 20 Jahren nimmt Novaskill diese Verantwortung wahr. Seitdem ermöglichen wir als soziales Unternehmen gemeinsam mit der Invalidenversicherung und anderen Institutionen innerhalb eines Netzwerkes, das wir kontinuierlich ausbauen wollen, Menschen mit psychischen Problemen und körperlichen Leistungseinschränkungen neue berufliche und persönliche Perspektiven zu erlangen. Und dabei werden alle unsere Mitarbeitenden täglich mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die letzten 20 Jahre wurden durch den Einsatz vieler Menschen, denen das Wohl anderer am Herzen liegt, geprägt. Und auch die heutigen Angestellten zeigen durch ihr Interesse, ihren Einsatz und die gute Kommunikation innerhalb des Teams, dass sie diese Verantwortung wahrnehmen. Ich möchte an dieser Stelle auch erwähnen, dass wir den Vorstand um zwei hochmotivierte und fachlich ausgewiesene Mitglieder (Ruth-Ursula Surer und Anuschka Kugler) erweitern konnten. So werden wir auch innerhalb des Vorstandes die Möglichkeit haben, uns vermehrt austauschen zu können um gemeinsam mit der Geschäftsleitung Ideen für die Zukunft zu generieren. Auch bei den externen Partnern und den behördlichen Stellen sind wir in gutem Kontakt und dürfen gerade auf dem Sektor der Informatik ein grosses Ansehen geniessen. So fallen denn auch die externen Beurteilungen durch die SQS-Stelle entsprechend positiv aus. Alle Involvierten arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der für die Arbeit erforderlichen Abläufe.

Als Präsident der Novaskill-Gruppe danke ich allen Mitarbeitenden von Herzen für ihren grossen Einsatz. Dank ihnen und mit ihnen können wir die Zukunft von Novaskill gestalten und so einen Beitrag an unseren Auftrag leisten, Menschen in ihren teils schwierigen Situationen zu unterstützen. So sehen wir auch nach dem 20jährigen Jubiläum mutig und positiv in die Zukunft – wir sind auf gutem Kurs!

Richard Bürgi
Präsident Novaskill-Gruppe

1.2 20 Jahre Novaskill

Ein Auszug aus den einzelnen Jahresberichten des damaligen Geschäftsleiters Roland Kiefer, zusammengestellt von Richard Bürgi

1998 - 2017

Am 30. Oktober **1998** fand in Basel die Gründung des Vereins Novaskill statt. Der Gründungspräsident war Urs Schäfer.

Am 21. Januar **1999** wurde das Tarif-Gesuch und das Konzept von Novaskill beim Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) eingereicht.

Der Verein NS hat mit c+k (KIEFER Consulting) Liestal eine Zusammenarbeit vereinbart mit dem Ziel, die Infrastruktur für die Arbeit bereitzustellen.

Am 01.12. 1999 wurde Roland Kiefer die Geschäftsführung übertragen.

Im Jahre **2000** werden die IV-Stellen an einem offiziellen Eröffnungstag über das Eingliederungsangebot orientiert. Im Mai desselben Jahres mussten die ersten Versicherten auf eine Warteliste gesetzt werden. Der Betrieb lief sehr schnell an und am 9. Aug. **2001** begann die erste Versicherte mit einem Praktikum als Vorbereitung auf die LAP am KV Basel.

Sehr bald begannen Neuorganisationen: so wurde das Unternehmen **2002** in einen Kaufmännischen Bereich, in IT-Bereich und Applikationsentwicklung aufgeteilt.

Die Devise war nun „Verzahnung von Lernarbeit und realen Aufträgen“.

Bereits im Jahre **2003** stösst das Platzangebot in Liestal mit 10 Eingliederungsplätzen an die Grenzen, während sich der Vorstand- ich zitiere aus dem Jahresbericht: „.....auch in diesem Berichtsjahr nicht mit Alltags-Problemen oder operativen Details befassen musste“.....

2004 war ein starker Anstieg der Kundenaufträge zu verzeichnen. Im kaufmännischen Bereich wurde die telefonische Beratung von Nutzenden des Behindertenfahrdienstes immer wichtiger und man schuf ein komplettes Sachgebiet.

Zugleich erfolgte die Übernahme der Administration von 2 Basler Tagesheimen.

Der IT-Bereich wurde weiter ausgebaut und kümmerte sich um interne und externe Dienstleistungen.

2005 hatte die IT Systemtechnik eine gute Auftragslage.

Die Applikationsentwicklung schuf Hilfsmittel für interne Büroarbeiten und Programmierungen oder Maskengestaltungen für externe Kunden. Erstmals war im Jahresbericht die Rede von einem "tristen ersten Halbjahr.

Viele Eingliederungsplätze blieben unbesetzt und die Kundenaufträge stagnierten.

Die Entwicklung von möglichen Notfallszenarien wurden mit der Geschäftsführung ausgearbeitet.

Im zweiten Halbjahr 2005 war ein plötzlicher Anstieg der Besetzungen in allen Bereichen und ein grosser Auftragseingang zu verzeichnen. Dies Dank den Anstrengungen der Geschäftsführung und der Mitarbeitenden.

Das darauffolgende Jahr **2006** war überschattet vom Tod von Hans Christen. Er war 1998 massgeblich beteiligt an der Vereinsgründung von Novaskill, also ein Gründungsmitglied.

Er war verantwortlich für das Rechnungswesen, aber seine grosse Leidenschaft war die Informatik und er hat diesen Zweig bei der Novaskill aufgebaut. Ebenfalls erfolgte der Auszug aus dem Tenum in Liestal und die Betriebsverlegung nach Münchenstein, dem heutigen Standort an der Stöckackerstrasse. Das bedingte eine Reorganisation des Betriebes in den neuen Räumlichkeiten: Umbauplanung, Finanzierung, Kauf der nötigen Infrastruktur.

Im Sommer 2006 schloss dann der erste Informatiker die Berufslehre ab. Und auch einige KV-Lehrlinge bestanden die Lehrabschlussprüfung. Seit Dez 2006 ist Novaskill auch autorisiertes ECDL Testcenter. Damit begann auch die Planung eines neuen internen Schulungsraumes. In diesem Jahr konnten die Systemtechnik und auch der kaufm. Bereich über gute Erfolge berichten.

Im Jahre **2007** gab es weitere personelle Veränderungen, neue Angestellte und das Personalwesen wurde zu einem eigenständigen Bereich ausgebaut.

Ebenso wurde eine offizielle Stellvertretung für den Geschäftsführer eingerichtet. Diese Stellvertretung übernahm Lydia Schwyzer. Das Unternehmen war durch die 5. IVG Revision mit neuen Aufgaben konfrontiert.

Es gab neue Angebote für die Versicherten und neue Leistungsverträge mit der IV wurden abgeschlossen. Im Sommer 2007 übernahm ein Förderverein die Sicherstellung der Finanzen. Obwohl das Betriebsjahr 2007 in guter Erinnerung ist, war erstmals die Rede von einer möglichen Überforderung der Angestellten, da die Aufgaben immer komplexer wurden, weil Anpassungen an Gesetz und Politik erforderlich waren.

"Das ECDL Testcenter ist eine Erfolgsgeschichte" konnte man im Jahresbericht stolz vernehmen.

Im Jahre **2008** konnte man das 10-jährige Jubiläum feiern. Im Januar tritt die 5. IVG-Revision in Kraft.

Eine Eingliederungspartnerschaft mit dem Verein Sinnvoll in Pratteln wurde vereinbart. Die IT stellt sich weiteren, neuen Anforderungen im Arbeitsmarkt, was auch hier eine rasante Entwicklung mit sich brachte.

Kommen wir zum Jahre **2009**, wo ebenfalls eine räumliche Erweiterung stattfand. Erstmals trat grosse Kritik an den IV-Stellen auf. Es gab heftige Diskussionen mit den IV-Stellen bezüglich Verpflichtungen, Zahlungen, Informationspolitik, etc. Novaskill intern wurden u.a. das Rechnungswesen für 9 Betriebe gemacht und auch der Behindertenführer (BHF) durfte grosse Fortschritte verzeichnen. Zugleich wurde die IT-Infrastruktur im kaufmännischen Bereich erweitert. Auch wurde intensiv an finanziellen Fragen gearbeitet.

Im Jahre **2010** erfolgte die Integration des Behindertenführers in die kaufmännische Abteilung. Neue Prospekte zur Darstellung der Angebote von Novaskill und ein neues Logo wurden geschaffen und somit auch ein neues Layout aller Dokumente. Erstmals wurden ernsthafte Bedenken geäussert, den Betrieb finanziell aufrecht zu erhalten. Und weitere Fragen zur Strukturüberarbeitung drängten sich auf.

Das Jahr **2011** brauchte viel Geduld, da ein Antrag zur Erhöhung des bestehenden Tarifvertrages beim BSV nicht beantwortet wurde. Weder die IV-Stellen noch das Kontraktmanagement konnten weiterhelfen.

Es herrschte grosse Verwirrung um Zuständigkeiten und Tarifverträge, was die Budgetierung auf längere Sicht sehr schwierig machte und zu Unsicherheiten führte. Ebenso wurden Anpassung des Personalverwaltungssystems nötig. Da immer noch keine Antwort von BSV einging, mussten als Konsequenzen Leute entlassen werden, um die finanziellen Verluste einigermassen zu überleben. Die Personalreduktion verlangt von allen sehr viel ab.

6 Lehrlinge bestanden die LAP, was grundsätzlich positiv ist, doch entstanden damit plötzlich grosse Lücken in den Stellenbestellungen.

2012 gingen Marcel Dürr und Ueli Christen in Pension.

Die Bereichsleitung der Informatik übernahm Marc Schalch.

Beim zentralen Kontraktmanagement musste bis Ende 2012 ein Konzept eingereicht werden. Marie-Rose Hornung übernahm die Führung der Administration des Behindertenfahrdienstes KBB. Mit den IV-Stellen BS und BL und dem Kontraktmanagement fand ein Qualifikations-Gespräch statt. Erstmals trat auch das wichtige Stichwort "Kommunikation" auf, das uns auch heute noch sehr beschäftigt. Ein neuer Tarifvertrag folgte im Dezember, als die Budgetierung für 2013 bereits stand. Da die Entwicklung für 2013 nicht absehbar war, und zu viele buchhalterische Parameter unklar waren, erfolgte nochmals eine Anpassung von Konzept und Personalbestand.

Das Jahr **2013** war geprägt von vielen Diskussionen um die internen Abläufe und besonders die externen Beziehungen zu Amtsstellen und Arbeitgebern. Ich selbst habe mich dann – obwohl nicht operativ tätig – bemüht, vermehrt in die Betriebsabläufe Einsicht zu nehmen, was mir mit der Teilnahme an den wöchentlichen Fallbesprechungen bestens gelang. In der Folge habe ich auch vermehrt die Kontakte zu IV-Stellen aufgenommen, um so den Betrieb Novaskill und die Amtsstellen an einer offenen Kommunikation und am Meinungsaustausch über Fachfragen auf dem Laufenden zu halten.

2014 wurden die Diskussionen, welche sich aus den veränderten Anforderungen der Behörden und dem wirtschaftlichen Umfeld ergaben, weitergeführt. Zwei Personalretriten unterstützten diese Vorhaben.

Zudem wurde nach einem SQS-Audit die Rezertifizierung ausgestellt. Erstmals habe ich auch kollegiale Institutionen besucht und so einen Gedankenaustausch pflegen können. Zudem konnten wir durch die Akkreditierung an der FHNW zwei Studentinnen Praktikums-Arbeitsplätze anbieten, was in kurzer Zeit zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit geführt hatte. In diesem Jahr erfolgte auch ein grundlegender Umbau der IT-Abteilung. Das IT-System wurde völlig neu organisiert und so konnte auch eine eigene IT-Lernwelt geschaffen werden, welche vom operativen Systems des Unternehmens getrennt arbeitet. Kurzfristig hat Victor Bertschi als langjähriges Vorstandsmitglied und ehemaliger Vereinspräsident aus Kapazitätsgründen seinen Rücktritt auf Ende des Vereinsjahres 2014 bekannt gegeben. Auch Vera Jochum als Gründungsmitglied ist im Herbst 2014 aus dem Vorstand ausgetreten.

Das Jahr **2015** war ein weiteres Mal geprägt von internen Anpassungen, personell und operativ-organisatorisch. Die Kontakte zu den Behörden und Amtsstellen waren auf einem guten Niveau und der Gedankenaustausch wurde fortgesetzt.

Erstmals kam auch der gesundheitliche Zustand des Geschäftsleiters Roland Kiefer zur Sprache, sodass der Vorstand zusammen mit der Geschäftsleitung Diskussionen um eine mögliche Weiterführung des Unternehmens unter neuer GL einleitete. Etliche Varianten von operativen und personalpolitischen Szenarien wurden ausgearbeitet, ohne sofortige Ergebnisse zu erzielen. Die definitiven Schritte sollten im kommenden Jahr 2016 erfolgen.

Das Betriebsjahr **2016** sollte dann von wichtigen Ereignissen geprägt sein. So war der Vorstand gefordert, für den per Ende April 2016 frühzeitig in den Ruhestand getretenen Roland Kiefer eine Nachfolge zu finden. Durch intensive Zusammenarbeit mit einem Erfahrenen Coach konnte Frau Silvia Aerni als neue Geschäftsleiterin eingestellt werden. Zur selben Zeit hat auch die langjährige stellvertretende Geschäftsleiterin Lydia Schwyzer eine andere Tätigkeit gefunden und uns verlassen. In der Folge konnte Stefan Müller per Anfang Oktober 2016 als Nachfolger von Lydia Schwyzer gewonnen werden. Durch die Aufnahme der neuen GL und deren Stv. konnten wir die momentanen Unsicherheiten, welche zu Beginn des Jahres bei den Angestellten noch herrschten, beenden. Das Aufrechterhalten der operativen Tätigkeiten, auch während den Übergangszeiten und später in der Einarbeitungsphase der neuen Geschäftsleitung, ist allen Mitarbeitenden zu verdanken.

Viel Neues und Spannendes, initiiert durch die neue Geschäftsleitung, hat das Jahr **2017** geprägt. So stand der Mut zu Neuem und Innovativem im Vordergrund. Dass dies bei den Angestellten auch ein neues Verständnis erforderte, war allen klar. Immer war das Denken dabei einerseits auf die wirtschaftlichen und sozialen Strukturveränderungen und andererseits auf das Wohl der Klienten ausgerichtet. Diesen Veränderungen musste man sich auch 2016 stellen was zwangsläufig für jeden Einzelnen von uns eine Flexibilität und ein grosses Verständnis für die Vorgänge voraussetzte. Durch dieses gemeinsame Denken, der Förderung der Kompetenzen und der guten Kommunikation sollte auch das Gefühl der Verantwortung erzielt werden. Dieser Intention sind wir weitgehend gefolgt und die Geschäftszahlen belegen dies sehr eindrücklich. So konnten wir guten Mutes ins Jahr 2018 schreiten, wo nochmals intern-operative Anpassungen erfolgen.

Auszug erstellt am 23.07.2018 / RB

1.3 Bericht der Geschäftsleitung

Behinderung ruft nicht nach Mitleid, Behinderte brauchen nicht Überbetreuung und schon gar nicht fürsorgliches Bevormundung. Was ihnen Not tut, ist partnerschaftliche Anerkennung als vollwertige Menschen, Motivation zur Selbständigkeit und Hilfe (nur) dort, wo es anders nicht geht.

© Georg »Giorgio« Rimann

(1947 - 2004), Schweizer Journalist und Redakteur des Zürcher Pfarrblattes

20 Jahre Novaskill

Im vergangenen Jahr stand bei der Novaskill die Konsolidierung der seit 2016 erfolgten Anpassungen/Neuerungen im Vordergrund. Die Personalabgänge wurden sinnvoll kompensiert, und die neuen Mitarbeiter/-in haben einen frischen Wind ins Team gebracht. Aufgrund der veränderten Teamzusammensetzungen haben wir die Büroräume neu zugeteilt, das Grossraumbüro neu strukturiert, einen Empfangsbereich mit Sekretariat eingerichtet, kurz: ausgetretene Pfade verlassen und neue Wege beschriften.

Die Änderungen in unserer Organisation haben sich auch finanziell ausgewirkt. Durch Einsparungen einerseits, und durch die Erhöhung unserer Belegzahlen andererseits, haben wir weniger Ausgaben und höheren Einnahmen verzeichnet und die finanzielle Lage der Novaskill stabilisieren können.

In unserer ersten Teamretraite haben wir die bisher erfolgten Änderungen auf ihre Wirksamkeit überprüft. Das Team hat selbstkritisch die eigenen Arbeiten beurteilt und die festgelegten Arbeitsabläufe mit dem gelebten Arbeitsalltag abgeglichen. Die Ergebnisse wurden schriftlich festgehalten und später von unserem ISO-Fachmann überprüft.

Als Lerndienstleister, vorwiegend im Auftrag der kantonalen IV-Stellen der Nordwestschweiz (BL, BS, AG und SO) befinden wir uns im Spannungsfeld zwischen beruflichen Massnahmen im beschützenden Umfeld und Vorbereiten auf den 1. Arbeitsmarkt

Während einer Massnahme im beschützten Rahmen wie es die Novaskill anbietet, Zeit für das Erledigen einer Arbeit nicht im Vordergrund steht, muss gegen Ende der Massnahme die Arbeitsfähigkeit und –leistung so gesteigert worden sein, dass die versicherten Personen auf dem ersten Arbeitsmarkt bestehen können. Die individuellen Eingliederungspläne verlangen von den versicherten Personen viel Energie und von den Betreuungspersonen viel Flexibilität.

Die Dauer der verschiedenen beruflichen Massnahmen von 4 Wochen bis zu ein paar Monaten bringen eine höhere Fluktuation in unseren Betrieb als durch die Ausbildungsdauer unserer Lernenden allein. Die Ausbildungen in den Bereichen KV und IT erstrecken sich von den PrAInso Praktikerausbildungen von einem bis zwei Jahre über die EBA, Eidg. Berufsattest-Ausbildung in zwei Jahren, bis zu den drei- und vierjährigen EFZ, Eidg. Fähigkeitszeugnis-Ausbildungen im KV und Informatikbereich. Die Durchmischung der Ausbildungsniveaus mit den beruflichen Massnahmen, ist spannend, lehrreich, fordert und fördert die Sozialkompetenz unserer Versicherten und uns selbst.

Jeweils im Frühjahr beginnen die Vorbereitungen auf die Lehrabschlussprüfungen. Berufsbildner und Lernende sind angespannt, kreieren Projekte für die IPA, Individuelle Praktische Arbeiten, und befinden sich zeitgleich auf Stellensuche. Bewerbungen müssen geschrieben werden, auf Vorstellungstermine gehofft und Enttäuschungen über Absagen müssen verdaut werden. Dennoch haben alle unsere Lernenden

ihre Abschlüsse erreicht, zum Teil mit Glanzresultaten und einige konnten nahtlos auf dem 1. Arbeitsmarkt Fuss fassen.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der SIBU, Schweiz. Fachstelle für Sehbehinderte im beruflichen Umfeld, können deren Schüler immer wieder bei uns an speziell eingerichteten Arbeitsplätzen im praktischen Bereich anwenden, was sie in den Unterrichtslektionen in der SIBU erlernt haben. Die Intensivierung dieser Zusammenarbeit hat dazu geführt, dass wir, ab 2019 erstmals eine non-visuelle Ausbildung im kaufmännischen Bereich in der Novaskill zu starten können.

In Zusammenarbeit mit der SIBU wird nun auch unser Treppenhaus «kontrastreichen» gestaltet, damit auch mit einer Sehbeeinträchtigung die Stufen keine Gefahr mehr darstellen. Hier einen grossen Dank für die Zustimmung an unsere Hauseigentümerin Frau M. Graber.

S. Aerni, Geschäftsleitung

1.4 Personelles

2018 hat sich unser Personalbestand wie folgt verändert:

Eintritt per 01.01.2018, Daniele Eze Sunny, TL KV als Nachfolgerin für Maria-Rosa Lindenberger, TL KV, Austritt per 28.02.2018,

Christian Frei, SpiA FH Basel hat sein 6-monatiges Praktikum am 31.1.19 beendet und wurde von Silea Berger, SpiA FH Basel per 01.02.2018 (-31.07.2018) abgelöst.

Isabelle Flückiger, ist der gute Geist unseres neu geschaffenen Sekretariats, und arbeitet auch als TL KV. Sie ist seit dem 1. April 2018 in der Novaskill.

Am 01.05.2018, trat André Breitenstein als TL IT in die Novaskill ein und übernahm die Aufgaben von Mirjam Blaser TL IT, Austritt per 31.10.2018,

Am 31.07.2018, beendete Silea Berger, SpiA FH Basel, ihr 6-monatiges Praktikum.

Beiden Praktikanten alles Gute für ihre weitere Ausbildung und wir freuen uns, dass wir sie jeweils als Springer anfragen und einsetzen können.

1.5 Umbau Serverraum

Beschrieb erstellt von einer versicherten Person (vP)

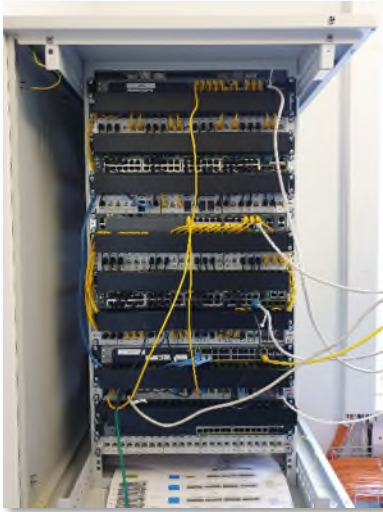
Ausgangslage



Der Serverraum war bisher eher ein Allzweckraum welcher nicht primär als Serverraum aufgebaut war. Da über die Zeit immer wieder neue Geräte dazukamen sind auch anfängliche Probleme mitgewachsen sowie neue entstanden. Folgende Probleme gilt es zu beheben:

- Die Stromversorgung ist nicht ausreichend um einen Ausbau zu gewährleisten
- Die maximal zulässige Bodenlast ist erreicht und ein Ausbau nicht möglich
- Die Lagerung leicht entzündlicher Gegenstände und Flüssigkeiten ist eine Brandgefahr
- Der Raum ist für jedermann zugänglich was einen Datenschutz nicht gewährleisten kann
- Die Gebäudeverkabelung ist zu kurz und verhindert eine Umpositionierung sowie auch Wartung der Verkabelung
- Die Verkabelung ist unübersichtlich und hatte teils viel zu lange Kabel in verschiedensten Farben eine Fehlersuche ist nur erschwert möglich
- Die eingesetzte Notstromversorgung ist nicht Ausreichend und bietet kein automatisches herunterfahren der angeschlossenen Systeme was zu einem Datenverlust führen kann
- Die verbaute Hardware entspricht nicht mehr den heutigen Standards

Ist Zustand



Um die zukünftige Ausbaufähigkeit sowie Sicherheit zu gewährleisten wurde der Serverraum sowie die Gebäudeverkabelung umgebaut. Hier wurde im ersten Schritt die nicht IT relevanten Lagermöglichkeiten an andere Orte verschoben. Parallel dazu wurde ein Inventur Konzept entwickelt und alle im Serverraum befindlichen Geräte aus ihrer Verpackung genommen.

Im nächsten Schritt wurde die Netzwerkverkabelung für die Büroinfrastruktur angepasst und wenn nötig Kabel neugezogen. Die Kabel bieten nun genug Spielraum für eine ausbaufähige Raumplanung und sind einfacher in der Wartung.

Des Weiteren wurde ein Doppelboden verlegt, dieser bietet eine bessere Lastenverteilung der Server. Da die Serverinfrastruktur ebenfalls erweitert wird war dieser Schritt zwingend notwendig, da sonst die Zulässige Bodenlast überschritten worden wäre. Ein netter Nebeneffekt des Doppelbodens ist das die Verkabelung zwischen Servern und Gebäude Verkabelung nun unter dem Boden verlaufen kann.

Die Stromversorgung wurde auch angepasst, da bisher alles über eine Steckdose lief welches einen Ausbau erschwert hätte. Pro Server Rack wurde eine eigenständige Stromleitung verlegt welche einzeln abgesichert ist.

Die Verkabelung wurde überarbeitet und bildet nun die jeweiligen Netze farblich ab. Die Kabel Führung innerhalb des Netzwerkschranks wurde neu aufgebaut sodass die verwendeten Kabel kürzer ausfallen und übersichtlicher sind.

Soll Zustand

Der Serverraum soll wie der Name schon sagt nur ein Serverraum und nicht ein Mehrzweckraum sein. Eine zukünftige Ausbau Fähigkeit sollte ohne Probleme möglich sein sodass der Serverraum für einen Ausbau der Infrastruktur ausgelegt ist. Ein Ausbau der Serverinfrastruktur in Richtung Virtualisierung ist in Planung und wird als Folge Projekt umgesetzt. Ziel der Virtualisierung ist eine hochverfügbare und ausfallsichere Umgebung nach neusten Standards zu gewährleisten. Des Weiteren profitieren Lernende davon mit einer modernen Umgebung zu arbeiten da sie diese auf die moderne Arbeitswelt abgestimmt ist.

1.6 Non-visuelle Ausbildung im KV Bereich ab Sommer 2019

Unsere zukünftig Lernende schreibt

über die Sehbehinderung und den Erfahrungen mit den digitalen Medien

Da ich meine Sehbehinderung seit Geburt auf habe fällt es mir leichter mit gewissen Dingen umzugehen wie z.B Handy/Internet usw. da man es gewohnt ist und es nicht anders kennt.

Erfahrungen mit dem Handy, Ich hatte mal ein Handy mit Tastatur bevor die Touchscreen Handys rauskamen. Damit hatte ich mit meiner Sehbehinderung sehr Mühe, weil vieles nicht richtig Lesbar war. Zum Telefonieren ging es irgendwie gut, SMS schreiben war da für mich unmöglich.

Dann hatte ich mein erstes Touchscreen Handy. Bei dem Handy war es ungewohnt die Sachen auf dem Display lesen und richtig sehen zu können. Es gab dort schon die Spracheinstellung die mir alles vorgelesen hat, auch wenn mich Jemand angerufen hat. Ich konnte auch die Schriftgrösse einstellen auf die Grösse die ich brauchte. SMS schreiben war dort schon ein Bisschen einfacher da das Display einiges grösser war. Mit dem Internet auf dem Handy war es für mich da noch zu Kompliziert. Mit der Zeit habe ich die Sprachsteuerung ausgeschaltet, weil ich es gut selber lesen konnte, da ich die Schriftgrösse gross genug hatte.

In der Schule habe ich dann mit meiner Begleiterin gelernt mit dem PC umzugehen. Ich habe mit ihr sehr viel Tastaturschreiben geübt und gelernt wie man einen PC bedient. Da habe ich mit einem Programm gearbeitet das Zoomtext hiess.

Da ich das Tastaturschreiben gelernt habe wusste ich auch auf dem Handy die Tastatur auswendig. Es sind zwar beide ein bisschen anders doch nach ein paar Tagen wusste ich die auch auswendig. Ich habe mich mit dem Internet selber auseinandergesetzt und ausprobiert wie das Internet bedient wird. Heute benutz ich alles wie alle anderen auch. Handy benutz ich für SMS, Telefonieren, das Internet zum Googeln, Musik hören und für andere Soziale Medien die heute so gebraucht werden. Den PC brauche ich eher für Schulische Dinge oder auf der Arbeit. Google brauche ich nur, wenn ich Spezifisch etwas wissen möchte oder etwas Suche.

Wie lange ich an den Sachen bin kann ich nicht genau sagen, weil ich keine feste Zeit beanspruche. Es ist sehr unterschiedlich. Ich arbeite Heute am PC mit einer Speziellen Sprachsteuerung die extra für Blinde oder Starksehbehinderte Leute gemacht wurde. Dieses Programm nennt sich JAWS. Mit JAWS arbeitet man nur mit der Tastatur, der Nummernblock ist meine Maus. Mit JAWS muss man nicht auf den Bildschirm schauen, weil es mir alles vorliest.

Meine Erfahrungen mit der Orientierung und Mobilität (O&M)

Früher hatte ich sehr mühe den Weg zur Schule zu machen oder wo anders hin zu gehen.

Durch die Hilfe meiner O&M Begleiterin lernte ich gewisse Wege auswendig und wie ich den Weissenstock Handhaben muss. Ich musste immer bei einer Ampel durch da es viel Verkehr hatte mit Tram, Bus, Autos usw.... Durch den Verkehr war es für mich nicht möglich wie ein normal sehender über die andere Strasse zu gehen. Die Ampel hatte man extra umgebaut das man hören konnte, wenn es grün wird, dass man laufen kann, weil ich die Ampel von so einer Grossen Distanz nicht erkennen konnte was jetzt war. Heute kann ich mir die Wege selber lernen und kann sie nach 1-2-mal lernen auswendig. Ich benötige mittlerweile den Weissenstock nur für Wege die ich gar nicht kenne oder die ich noch lernen muss. Bei Wegen die ich kenne benötige ich für den Hauptverkehr und wenn es mich Blendet und Hilfe benötige den Signalstock. Der Signalstock ist leichter und kleiner als der Weissstock, denn den Signalstock braucht man nur zum Signalisieren das man sehen kann das die Person mit dem Stock nicht gut sieht.

Wie viel die Person dann sieht ob sie Blind, oder Sehbehindert ist, ist in dem Moment nicht relevant, weil man dann schon sieht das die Person ein Sehproblem hat.

Meine Erwartungen im Büro, Arbeit und Erklärungen

Ich stelle mir meine Zukunft im Büro mit viel Abwechslung und Kundenkontakt vor.

Was ich nach meiner Ausbildung für Arbeiten machen würde weiss ich jetzt noch nicht das werde ich sehen, wenn es soweit ist. Kommt ein bisschen darauf an was ich mit meinem Jetzigem Programm machen kann. Ich denke aber das viel mit Telefon, Dokumente bearbeiten und Briefe aufsetzen zu tun hat. Wie ich diese Aufgaben vor 30. Jahren gemacht hätte weiss ich ehrlich gesagt nicht.

Geräte die man früher gebraucht hat

Ich kenne nicht so viele Geräte von früher, ich weiss das man früher keine Handys hatte, sondern ein Telefon mit einer Drehscheibe hatte.

Früher hatte man eine Schreibmaschine oder man hat von Hand Briefe geschrieben und nicht wie heute über das Handy geschrieben.

Früher war es auch ganz anders was Abmachungen angeht, wenn man mit Jemanden etwas machen wollte, dann ging man zu der Person nach Hause und wenn die Person zuhause war hatte man Glück und wenn diese Person nicht zuhause war hatte man es gelassen.

Wenn man aber etwas fest ausgemacht hat, hat man sich auch darangehalten.

Diese junge Frau, Jahrgang 2000, wird bei uns die Praktische Ausbildung PrA nach INSOS, non-visuell im KV Bereich absolvieren.

INSOS Schweiz hat im August 2007 die praktische Ausbildung (PrA) lanciert. Dies ist das erste einheitliche und institutionalisierte Berufsbildungsangebot für junge Menschen mit einer Behinderung.
www.insos.ch/praktische-ausbildung

1.7 versicherte Personen Lehrabschlüsse 2018

Alle

- 4 EBA Informatikpraktiker
- 1 EFZ IT Betriebsinformatik
- 1 EFZ KV B Profil

1.8 Aktuell in Ausbildung

Bereich IT

- 1 EFZ Systemtechnik (1. Lehrjahr)
- 2 EFZ Betriebsinformatik (1. Lehrjahr)
- 1 EFZ Applikationsentwicklung (1. Lehrjahr)
- 2 EFZ ICT Fachmann (1. Lehrjahr)

Bereich KV

- 1 Kaufmann EFZ E Profil (1. Lehrjahr)
- 3 Büroassistent-In EBA (1. Lehrjahr)
- 1 PrAlnsos Lernende (2. Lehrjahr)
- 1 PrAlnsos Lernende (1. Lehrjahr)

1.9 Neue Lernende ab 2019

Bereich IT

- 4 EFZ Systemtechnik
- 1 EFZ Applikationsentwicklung

Bereich KV

- 1 Kauffrau EFZ B Profil (2. Lehrjahr)
- 2 Büroassistent-In EBA
- 1 PrAlnsos (non visuell)

1.10 Aussichten 2019

- Weiterentwickeln der Lernwelt für die Informatik-Lernenden
- Serverumbau
- Weiterentwicklung des neuen CRM
- Einführung neuer Arbeitszeiterfassung
- Weiterentwicklung des Kursangebotes der NovaEducation
- Ausbau des Verlages NovaEducation

2. ISO 29990

Novaskill ist seit 2013 ISO29990 (Lerndienstleistungen)-zertifiziert. Die zweite Rezertifizierung erfolgt 2019. Die ISO-Norm stellt ein **ganzheitliches Managementsystem** für die Weiterentwicklung des Unternehmens dar, und umfasst Businessplan, Organisation, Personal, Kommunikation, Lerndienstleistungen, und anderes mehr.

Die ISO-Norm unterstützt das Personal dabei, die Arbeit effizient und effektiv zu erledigen. Häufiger Grund für eine ISO Zertifizierung ist ein externer Anspruch.

Interne Gründe zur ISO Zertifizierung sind unter Anderem

- Erhöhung der Marktchancen durch Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Erhöhung der Kundenzufriedenheit.
- Steigerung des Gewinns durch Reduzierung der Kosten bei optimierten Abläufen und die Aufdeckung von Verlusten und Potentialen durch den Einsatz von Kennzahlen.
- Genormte und effiziente Erbringung von Lerndienstleistungen.

3. Buchhaltung

<u>AKTIVEN</u>	31.12.2018	31.12.2017
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	<u>236'435</u>	<u>221'180</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>281'787</u>	<u>256'963</u>
Übrige kurzfristige Forderungen	<u>1'073</u>	<u>15'888</u>
Vorräte	<u>0</u>	<u>0</u>
Aktive Rechnungsabgrenzungen	<u>7'955</u>	<u>7'705</u>
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	<u>527'250</u>	<u>485'349</u>
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen	<u>21'490</u>	<u>21'480</u>
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	<u>21'490</u>	<u>21'469</u>
TOTAL AKTIVEN	548'740	523'216
<u>PASSIVEN</u>	31.12.2018	31.12.2017
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>20'565</u>	<u>26'573</u>
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>162'731</u>	<u>331'462</u>
Passive Rechnungsabgrenzungen	<u>4'000</u>	<u>23'685</u>
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	<u>187'296</u>	<u>381'719</u>
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	<u>200'000</u>	<u>200'000</u>
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	<u>200'000</u>	<u>200'000</u>
TOTAL FREMDKAPITAL	387'296	581'719
VEREINSKAPITAL		
Vereinsvermögen 01.01.	<u>-58'503</u>	<u>5'165</u>
Gewinn	<u>219'947</u>	<u>-63'669</u>
TOTAL VEREINSKAPITAL	<u>161'444</u>	<u>-58'503</u>
TOTAL PASSIVEN	548'740	523'216

ERFOLGSRECHNUNG

	2018	2017
Erträge Leistungsabgeltung berufl. Massnahmen IV	-1'525'726	-1'259'353
Erträge Dienstleistungen und Handel	-187'998	-216'279
Übrige Erträge	-1289	-4931
Betrieblicher Ertrag	-1'715'014	-1'480'564
Warenaufwand	5'933	1'762
Bruttoergebnis nach Warenaufwand	-1'709'081	-1'478'802
Personalaufwand	1'037'995	1'044'714
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	-671'086	-434'089
Übriger betrieblicher Aufwand	451'384	498'007
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg	-219'702	63'918
Finanzaufwand	0	0
Finanzertrag	-245	-250
Betriebliches Ergebnis	-219'947	63'669
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Jahresverlust 2017		63'669
Jahresgewinn 2018	219'947	



PETER HALLER

Rechnen Sie mit uns

An die
Mitgliederversammlung
des Vereins NOVASKILL
Stöckackerstrasse 30
4142 Münchenstein

Peter Haller / David Gisin
peter.haller@peterhaller.ch
N 45 F/26
ph/dg
18. März 2019

Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Mitgliederversammlung des Vereins NOVASKILL, 4142 Münchenstein

Sehr geehrte Damen und Herren

In Übereinstimmung mit Artikel 7 der Statuten haben wir auftragsgemäss eine *Review* der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des **Vereins NOVASKILL** für das am **31. Dezember 2018** abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer *Review* einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere *Review* erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „*Review* (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen“. Danach ist eine *Review* so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine *Review* besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine *Review*, nicht aber eine Prüfung durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

PETER HALLER

Treuhand AG

Postfach 36, Wintersingerstrasse 26A, CH-4312 Magden
061 845 92 92, mail@peterhaller.ch, www.peterhaller.ch

 Mitglied von EXPERTSuisse

SGW Mitglied der Schweizerischen
Gesellschaft der Wirtschaftsberater



PETER HALLER

Rechnen Sie mit uns

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Freundliche Grüsse
Peter Haller Treuhand AG

Peter Haller
dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling
(Zugelassener Revisionsexperte)
(Leitender Revisor)

David Gisin
dipl. Treuhandexperte
(Zugelassener Revisionsexperte)
(Mandatsverantwortlicher)

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

PETER HALLER

Treuhand AG

Postfach 36, Wintersingerstrasse 26A, CH-4312 Magden
061 845 92 92, mail@peterhaller.ch, www.peterhaller.ch

 Mitglied von EXPERTSuisse

SGW Mitglied der Schweizerischen
Gesellschaft der Wirtschaftsberater

3.1 Budget 2019

Aufwand

Lohnaufwand	935'000
Sozialleistungen	171'000
Personalnebenaufwand	5'000
Beratung	5'000
Aus-/Weiterbildung Angestellte	13'500

Total Personalaufwand 1'129'500

Schul- u. Ausbildungskosten vP	19'000
Auslagen vP	2'000
Fremdmieten	93'198
Reinigung	8'000
Bistro	10'000
Fahrzeuge/Transportaufwand	0
Versicherung	6'600
Elektrizität, Wasser	8'300
Entsorgungsaufwand	1'000
Büromaterial	3'900
Fachliteratur, Zeitungen	2'500
Telefon, Telefax, Internet	10'000
Porti	3'000
Beiträge, Gebühren, Spende	2'500
Buchführung, Revisionsstelle	3'000
Spesen	500
Waren- und Materialeinkauf	3'000
Miete Infrastruktur	275'000
Bankzinsen	-220
Übriger Aufwand	2'500
Total Sachaufwand	453'778

Total Aufwand 1'583'278

Total Ertrag 1'586'140

Gewinn 2'862

Ertrag

Dienstleistungsertrag IV BM	1'420'000
Dienstleistungsertrag Kunden	180'000
Mehrwertsteuer	-13'860

Total Ertrag 1'586'140

4. Statistik versicherte Personen

2018

Eintritte Total **38**

Austritte Total **35**

Bestand am 31.12.18 **24**

Verrechnete Monatspauschalen **325**

5. Betreuungspersonen

Name	Vorname	Aufgabe	Stellen %	Eintritt
Aerni	Silvia	Geschäftsleitung	100%	01.06.2016
Müller	Stephan	Case Management, Stv. GL	90%	01.10.2016
Kiefer	Nadja	Case Management, PA	80%	01.03.2015
Eze Sunny	Daniela	Administration	80%	01.01.2018
Maruccio	Michele	Informatik	100%	01.02.2016
Breitenstein	André	Informatik	90%	01.05.2018
Ritz	Sandy	Informatik	100%	01.07.2017
Flückiger	Isabelle	Sekretariat	90%	01.04.2018
Bäder	Heinz	QM, Web-Design	20%	01.07.2007
Ettlin	Johannes	Potentialermittlung und Coaching	10%	01.08.2001
Brönnimann	Ruedi	QM	10%	01.08.2005
Aerni	Stefan	Sozialpädagoge HF i.A.	60%	01.09.2016

6. Vorstand

Name	Vorname	Funktion	Eintritt	Austritt
Bürgi	Richard	Präsident	25.11.2009	
Schöni	Bernhard	Vizepräsident	03.12.2013	
Ley	Bruno	Vorstandsmitglied	06.12.2010	
Kugler	Anuschka	Vorstandsmitglied	05.07.2018	
Surer	Ruth Ursula	Vorstandsmitglied	05.07.2018	

7. Novaskill Angebote

7.1 Berufliche Eingliederung

Abklärung Ausbildungseignung, Eingliederungsfähigkeit, Abklärung für Arbeit im 1. AM, berufspraktische Abklärungen, Vorbereitungsmaßnahmen auf den 1. Arbeitsmarkt, Ausbildungen, Coaching, Vorbereitung auf Lehre

7.2 Kaufmännische Berufe

Kauffrau/-mann EFZ, B und E Profil, Dienstleistung und Administration (3 Jahre)
Büroassistent/in EBA (2 Jahre)
PrAInsos Ausbildung (1-2 Jahre)

7.3 Informatik-Berufe

Lehre Informatiker/in EFZ (4 Jahre) Betriebsinformatik
Lehre Informatiker/in EFZ (4 Jahre) Systemtechnik
Lehre Informatiker/in EFZ (4 Jahre) Applikationsentwicklung
Lehre ICT-Fachmann EFZ (3 Jahre)

7.4 Wirtschaftsnaher Integration mit Support am Arbeitsplatz (WISA)

Job-Coaching

7.5 Kaufmännische Arbeiten

Allg. Büroadministration, Adressbewirtschaftung, Spendenverwaltung, Mailings, Fakturierung, Rechnungswesen, Buchhaltung, Personalwesen

7.6 Informatik-Arbeiten

Service-, Hardware-, System- und Network-Management, Business und Application Engineering, Data Management, Web Engineering

